

Ausschreibung

Das ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ bietet Expertinnen und Experten die Möglichkeit, zu aktuellen Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) zu forschen und an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu arbeiten. Die Forschungsprojekte dauern in der Regel drei bis sechs Monate. In dieser Zeit werden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft für die Akteure der Auswärtigen Kultur- und Bildungsarbeit knapp und präzise aufgearbeitet, Handlungsempfehlungen für künftige außenpolitische Maßnahmen formuliert sowie Expertengespräche und Diskussionsveranstaltungen initiiert.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) schreibt aktuell folgendes Forschungsprojekt aus:

Postnationale Kulturpolitik oder kulturelle Souveränität?

Die Globalisierung von Wirtschaft, aber auch von Sicherheitsfragen führt ganz offensichtlich in vielen Ländern zu einer Neubegründung einer nationalen kulturellen Souveränität als letztem Residuum von Nationalstaatlichkeit. In dem Projekt wird zu untersuchen sein, inwieweit die Behauptung von Homogenität über Kultur als „Gesellschaftskitt“ trägt oder/und durch Überschneidungen und Wechselwirkungen sowie das Phänomen der „Hyperkulturalität“, „Interkulturalität“ oder einer postmigrantischen Gesellschaft ersetzt/überlagert wird.

An welchen Beispielen kann dies festgemacht werden? Was bedeutet es für die Weiterentwicklung der Inhalte unserer AKBP und Formen der Zusammenarbeit im Inland und im Ausland? Welche Auswirkung hat dies auf die Erinnerungskultur und weitere „Narrative“? Wie können inklusivere Zugänge zu Kultur und Bildung geschaffen werden? Welche neuen Partnerschaften sind möglich, z. B. stärkerer Einbezug von Diaspora-Gruppen? Wie ändert sich die Kulturarbeit im Inneren? In welchen Bereichen könnten/sollten Vertreter von Kunst/Kultur/Wissenschaft aus dem Ausland künftig stärker einbezogen werden („Koproduktion“ auch im Inneren, z. B. bei der Museumsarbeit)? Welche Akteure aus dem „Inneren“ sollten wie/wo stärker an Auslandsprojekten teilhaben (mit welchen Ergebnissen, in welchen Kooperationsformen)? Welche Synergien zwischen Mittlern im In- und Ausland sind möglich? Welche konkreten Handlungsempfehlungen lassen sich daraus ableiten?

Format: Studie, Werkstattgespräch

Dauer: 8 Monate

Beginn: Dezember 2017

Arbeitsort: flexibel

Bewerbungsschluss: 3. Dezember 2017

Die Höhe der Stipendien beläuft sich auf monatlich 1.500,00 Euro, die Höhe der Honorare für Forschungsaufträge dem entsprechend.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (in einem Dateianhang mit max. 3 MB) bis spätestens **3. Dezember 2017** per E-Mail an: research@ifa.de

Die Auswahlgespräche finden voraussichtlich in KW 49 statt.

Weitere Informationen zum ifa-Forschungsprogramm finden Sie unter:

<http://www.ifa.de/kultur-und-aussenpolitik/forschung/forschungsprogramm.html>

Für alle Projekte gelten nachstehende Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbungsvoraussetzungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (mindestens M.A.)
- Nachgewiesene Erfahrungen und fundierte Kenntnisse im Thema des jeweiligen Projekts sowie auf dem Gebiet der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik
- Bei Projekten mit Veranstaltungsformat: nachgewiesene Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation
- Bei Projekten mit Publikation: sehr gute nachgewiesene Kenntnisse im redaktionellen Bereich und im wissenschaftlichen Arbeiten
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sowie in der für das jeweilige Projekt erforderlichen Sprache
- Bei den ausgeschriebenen Stipendien handelt es sich um Vollzeitstipendien. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten dürfen im Forschungszeitraum in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen. Forschungsaufträge sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Bewerbungsmodalitäten

Der Bewerbung für das Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ sind folgende Unterlagen hinzuzufügen:

1. Motivationsschreiben (inkl. Anschrift, E-Mail, Telefon, ggf. Fax und Mobiltelefon)

2. Angaben zum Projekt:

- Titel bzw. Thema
- Kurze Darstellung der Relevanz des Themas sowie der bisherigen Forschungsdefizite
- Kompakte Skizze des Vorhabens im Umfang von max. 2 Seiten
- Vorläufige Gliederung der Arbeit
- Arbeitsprogramm bzw. Zeitplan, aus dem hervorgeht, dass das Vorhaben im Zeitrahmen des Stipendiums realisierbar ist
- Angabe einschlägiger Quellen und Methoden

3. Lebenslauf